

Das arbeitsmarktpolitische Sonderprogramm CAST vor und nach der Richtlinienänderung

*Alfons Holleederer
Helmut Rudolph*



Forschungsverbund „Evaluierung CAST“

Dr. Bruno Kaltenborn (*Projektkoordination Forschungsverbund*)

Wirtschaftsforschung und Politikberatung
Endenicher Straße 10
53115 Bonn

Tel.: 0228 - 670 730
e-mail: kaltenborn@wipol.de

Fax: 0228 - 967 53 56

Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB)
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Alfons Hollederer
Tel.: 0911 - 179-3059
e-mail: alfons.holleder@iab.de

Fax: 0911 - 1793258

Helmut Rudolph
Tel.: 0911 - 179-3089
e-mail: helmut.rudolph@iab.de

Institut Arbeit und Technik (IAT)
Wissenschaftszentrum NRW
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen

Dr. Claudia Weinkopf (*Projektleitung IAT*)
Tel.: 0209 - 1707142
e-mail: weinkopf@iatge.de

Fax: 0209 - 1707124

Auftraggeber

Bundesministerium für Arbeit
und Sozialordnung (Referat II a 2)
Postfach 14 02 80
53107 Bonn

RegDir Peter Jülicher
Tel.: 0228 - 5272627
e-mail: pe.juelicher@bma.bund.de

Fax: 0228 - 5271121

RR zA Jürgen Kolb
Tel.: 0228 - 5272216
e-mail: jue.kolb@bma.bund.de

1 Das arbeitsmarktpolitische Sonderprogramm CAST

Das Sonderprogramm CAST wurde von dem Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit initiiert und wird seit dem 1. Juli 2000 auf Grundlage von Richtlinien des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung umgesetzt. Im Rahmen von CAST („Chancen und Anreize zur Aufnahme sozialversicherungspflichtiger Tätigkeiten“) werden das „Mainzer Modell für Beschäftigung und Familienförderung“ im Norden von Rheinland-Pfalz und Teilen Brandenburgs und das von der Saar-Gemeinschaftsinitiative entwickelte SGI-Modell im Saarland und Teilen Sachsens erprobt; ab 1. Januar 2002 wird das Mainzer Modell in Rheinland-Pfalz landesweit ausgedehnt. Das Mainzer Modell soll Anreize zur Beschäftigungsaufnahme durch die Gewährung von Einkommensbeihilfen an die Arbeitnehmer/innen schaffen. Die Höhe der Zuschüsse bestimmt sich insbesondere durch die Zahl der minderjährigen Kinder, den Bruttolohn und das Haushaltseinkommen. Demgegenüber soll das SGI-Modell Unternehmen durch Zuschüsse zu den Sozialversicherungsbeiträgen anregen, zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze mit Stundenlöhnen unter 18 DM brutto zu schaffen. Der Zuschuss zum Arbeitnehmeranteil an den Sozialversicherungsbeiträgen wird nicht ausbezahlt, sondern fließt in einen regionalen Qualifizierungsfonds, aus dem Qualifizierungsmaßnahmen für die Beschäftigten gefördert werden können.

Nachdem das CAST-Sonderprogramm bis Anfang 2001 nur zögerlich in Anspruch genommen worden war, sind die Förderrichtlinien zum 1. Mai 2001 verändert worden.¹ Damit wurde die Ausgestaltung beider Förderkonzepte großzügiger (vgl. hierzu auch die Abschnitte 2.1 und 3.1):

- Die maximale individuelle Förderdauer wurde - auch für bereits laufende Förderfälle - von 18 auf 36 Monate verdoppelt.
- Der förderungsfähige Personenkreis wurde beim SGI-Modell erweitert.
- Beim Mainzer Modell wurden die monatlichen Förderbeträge insbesondere für allein Erziehende erhöht.

Mit dem vorliegenden Projektbrief Nr. 4 gibt der Forschungsverbund CAST erste Einschätzungen zu den Auswirkungen der geänderten Förderbedingungen mit Stand Ende November 2001.² Zunächst wird in Kapitel 2 auf das Mainzer Modell und anschließend in Kapitel 3 auf das SGI-Modell eingegangen. Nach einer kurzen Darstellung der modellspezifischen Änderungen der Förderkriterien werden Inanspruchnahme, Förderstrukturen und Förderdauer vor und nach der Richtlinienänderung miteinander verglichen. Kapitel 4 schließt mit einem kurzen Resümee.

Der Anhang stellt wichtige Merkmale der geförderten Personen nach Zugängen, Beständen und Abgängen in Tabellenform zusammen und gibt Hinweise auf weitere Informationsquellen.

¹ Bundesanzeiger, Jg. 53, Nr. 86, 9. Mai 2001, S. 90.

² Über die Ausgestaltung der Förderkonzepte, den bisherigen Verlauf des Modellprojekts und über die Resultate der Begleitforschung geben die Projektbriefe Nr. 1 bis 3 und der 1. Zwischenbericht Auskunft (siehe Publikationsliste im Anhang).

2 Mainzer Modell

2.1 Änderung der Förderkriterien des Mainzer Modells

Das Mainzer Modell wird zur Zeit in Brandenburg in den Arbeitsamtsbezirken Eberswalde und Neuruppin und in Rheinland-Pfalz in den Arbeitsamtsbezirken Koblenz, Mayen, Montabaur und Neuwied umgesetzt. Im Rahmen des Mainzer Modells kann neu eingestellten Beschäftigten ein Zuschuss zu den Sozialversicherungsbeiträgen und/oder ein Kindergeldzuschlag gewährt werden.

Zum 1. Mai 2001 wurden die Förderkriterien großzügiger ausgestaltet. Wie bereits einleitend erwähnt, wurde die maximale individuelle Förderdauer von 18 auf 36 Monate verdoppelt. Diese Änderung erfolgte auch für bereits laufende Förderfälle. Darüber hinaus sind drei Modifikationen zugunsten von allein Erziehenden und Elternpaaren erfolgt:

- Allein Erziehende erhalten Zuschüsse zu den Arbeitnehmerbeiträgen der Sozialversicherung analog der Regelung für Paare. Dadurch wird u.a. die monatliche Einkommensgrenze, bis zu der ein Zuschuss gewährt wird, von 1.575 DM auf 3.150 DM erhöht.
- Die Einkommensgrenzen für die Gewährung des Kindergeldzuschlages gelten nunmehr einheitlich sowohl für Paare als auch für allein Erziehende.
- Paare erhalten einen Kindergeldzuschlag nicht erst ab einem gemeinsamen monatlichen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsentgelt von 1.260 DM, sondern bereits ab 630 DM.

Mit diesen Änderungen werden die Einkommensbereiche, in denen sowohl ein Zuschuss zu den Sozialversicherungsbeiträgen als auch ein Kindergeldzuschlag gewährt werden kann, ausgeweitet.

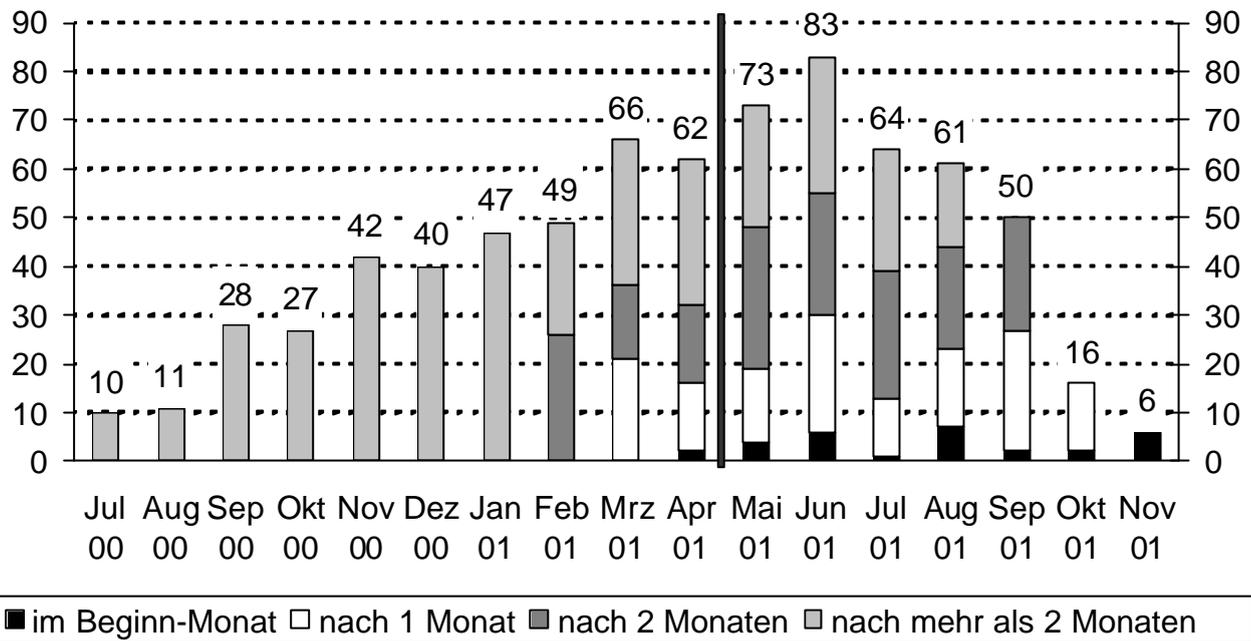
2.2 Inanspruchnahme im Mainzer Modell

Im Rahmen des Mainzer Modells sind insgesamt 735 Bewilligungen bis zum Stichtag 22. November 2001 registriert worden (vgl. Abbildung 1 und Tabelle 1).

In den zehn Monaten bis zur Richtlinienänderung zum 1. Mai 2001 wurden 382 Fälle bewilligt, in den sieben folgenden Monaten weitere 353 Fälle. Die durchschnittliche Zahl von Bewilligungen pro Monat stieg damit von 38 vor auf 50 nach der Richtlinienänderung an.³ Demnach lässt sich eine leicht steigende Tendenz der Förderzugänge nach dem Mainzer Modell feststellen, zumal erfahrungsgemäß für die letzten Monate noch Nachmeldungen von Förderzugängen zu erwarten sind. Die Zunahme der Bewilligungen beschränkt sich allerdings auf die Arbeitsamtsbezirke in Rheinland-Pfalz, während in den Brandenburger Arbeitsamtsbezirken Eberswalde und Neuruppin bisher kein Anstieg zu verzeichnen ist.

³ Allerdings ist die Richtlinienänderung nicht notwendigerweise ursächlich für diesen Anstieg. Dass die durchschnittliche Zahl von Förderfällen pro Monat bis Ende April 2001 niedriger lag, ist auch durch die geringen Förderzahlen zu Beginn des Programms im Jahre 2000 bedingt.

Abbildung 1: Monatliche Zugänge mit Dauer bis zum Meldeeingang im Mainzer Modell



Lesebeispiel: Für Oktober 2001 wurden bislang (Stand 22. November 2001) 16 Förderzugänge erfasst. Davon wurden bis zum Zählstichtag Ende Oktober 2001 bereits zwei Förderfälle und zwischen dem Zählstichtag Ende Oktober und dem Zählstichtag Ende November 14 weitere Förderfälle registriert.

Anmerkung: Der Zeitpunkt der Richtlinienänderung zum 1. Mai 2001 ist durch eine schwarze Linie gekennzeichnet. Für die letzten Monate ist mit weiteren Nachmeldungen von Bewilligungen zu rechnen.

Quelle: IAB-Auswertung der CAST-Förderdatei zum Stichtag 22. November 2001.

Die Bewilligungen werden aufgrund notwendiger Bearbeitungs- und Prüfverfahren teilweise mehrere Monate nach Förderbeginn erfasst (siehe Abbildung 1). Aus diesem Grund wird in den letzten Monaten der Statistik stets der Eindruck eines Rückgangs erweckt. Die Unterteilung der Balken in Abbildung 1 zeigt deshalb die Zeitverläufe auf. Es wird dabei deutlich, dass insbesondere für die letzten Monate von September bis November 2001 von etlichen nachträglichen Meldungen auszugehen ist.

Tabelle 1: Bewilligungen im Mainzer Modell nach Monat und Arbeitsamt

Förderbeginn	Brandenburg			Rheinland-Pfalz					Summe
	Eberswalde	Neuruppin	Summe	Koblenz	Mayen	Montabaur	Neuwied	Summe	
Juli 2000				1	7	1	1	10	10
August 2000				2	7	2		11	11
September 2000	7	3	10	6	6	4	2	18	28
Oktober 2000	1	7	8	11	2	5	1	19	27
November 2000	6	5	11	15	6	9	1	31	42
Dezember 2000	10	10	20	8	3	4	5	20	40
Januar 2001	2	5	7	11	8	12	9	40	47
Februar 2001	5	3	8	10	11	12	8	41	49
März 2001	1	1	2	29	10	11	14	64	66
April 2001	7	3	10	27	10	10	5	52	62
<i>Zwischensumme bis Richtlinienänderung z. 1.5.2001</i>	<i>39</i>	<i>37</i>	<i>76</i>	<i>120</i>	<i>70</i>	<i>70</i>	<i>46</i>	<i>306</i>	<i>382</i>
Mai 2001	3	3	6	25	12	17	13	67	73
Juni 2001	5	4	9	18	13	22	21	74	83
Juli 2001	4	2	6	16	13	22	7	58	64
August 2001	2	2	4	12	16	18	11	57	61
September 2001	3	5	8	7	11	12	12	42	50
Oktober 2001	1	0	1	3	3	2	7	15	16
November 2001		2	2		1	1	2	4	6
<i>Zwischensumme seit Richtlinienänderung z. 1.5.2001</i>	<i>18</i>	<i>18</i>	<i>36</i>	<i>81</i>	<i>69</i>	<i>94</i>	<i>73</i>	<i>317</i>	<i>353</i>
Summe	57	55	112	201	139	164	119	623	735

Anmerkung: Für die letzten Monate ist mit weiteren Nachmeldungen von Bewilligungen zu rechnen.

Quelle: IAB-Auswertung der CAST-Förderdatei zum Stichtag 22. November 2001.

2.3 Förderstrukturen im Mainzer Modell

Tabelle 2 zeigt die Struktur der Förderzugänge für das Mainzer Modell vor und nach der Richtlinienänderung zum 1. Mai 2001. Der Anteil der Frauen an allen Förderzugängen ist beim Mainzer Modell mit fast zwei Dritteln unverändert hoch. Stark gestiegen ist nach der Richtlinienänderung dagegen der Anteil derjenigen, die einen Zuschuss zu den Sozialversicherungsbeiträgen in Kombination mit einem Kindergeldzuschlag erhalten. Lag dieser Anteil vor der Richtlinienänderung noch bei 59,4%, so werden bei den späteren Bewilligungen in 78,2% der Fälle beide Zuschüsse gewährt. Rückläufig sind sowohl der Anteil einer alleinigen Bezuschussung des Sozialversicherungsbeitrags als auch der Anteil einer ausschließlichen Gewährung des Kindergeldzuschlags. Dies dürfte auch auf die in Abschnitt 2.1 beschriebene Ausweitung des Einkommensbereichs zur Erlangung beider Zuschussarten im Zuge der Richtlinienänderung zurück zu führen sein.

Ein Vergleich der Altersstrukturen zwischen den vor und nach der Richtlinienänderung gewährten Bewilligungen zeigt kaum systematische Veränderungen; lediglich der Anteil von Personen im Alter von 25 bis unter 35 Jahre hat etwas zugenommen. Auch Status und Leistungsbezug vor Beginn der Förderung haben sich kaum verändert (vgl. Tabellen im Anhang).

Tabelle 2: Förderstruktur im Mainzer Modell

	Förderbeginn bis 30. April 2001		Förderbeginn ab 1. Mai 2001		Gesamt	
	Anzahl	Zeilen-%	Anzahl	Zeilen-%	Anzahl	Zeilen-%
Bewilligungen gesamt	382	52,0%	353	48,0%	735	100%
	Anzahl	Spalten-%	Anzahl	Spalten-%	Anzahl	Spalten-%
nach Art des Zuschusses						
nur SV-Zuschuss	112	29,3%	63	17,8%	175	23,8%
nur Kindergeldzuschlag	43	11,3%	14	4,0%	57	7,8%
Zuschuss SV-Beitrag plus Kindergeldzuschlag	227	59,4%	276	78,2%	503	68,4%
nach Altersgruppen						
bis unter 25 Jahre	43	11,3%	32	9,1%	75	10,2%
25 bis unter 35 Jahre	128	33,5%	146	41,4%	274	37,3%
35 bis unter 45 Jahre	153	40,1%	131	37,1%	284	38,6%
45 bis unter 55 Jahre	54	14,1%	41	11,6%	95	12,9%
55 bis 65 Jahre	4	1,0%	3	0,8%	7	1,0%
nach Arbeitszeit						
Vollzeit (VZ)	122	31,9%	123	34,8%	245	33,3%
Teilzeit über 30 Std. bis VZ	42	11,0%	30	8,5%	72	9,8%
Teilzeit über 20 bis 30 Std.	133	34,8%	126	35,7%	259	35,2%
Teilzeit 15 Std. bis 20 Std.	85	22,3%	74	21,0%	159	21,6%
nach Geschlecht						
Männer	134	35,1%	132	37,4%	266	36,2%
Frauen	248	64,9%	221	62,6%	469	63,8%

Anmerkung: Für die letzten Monate ist mit weiteren Nachmeldungen von Bewilligungen zu rechnen.

Quelle: IAB-Auswertung der CAST-Förderdatei zum Stichtag 22. November 2001.

2.4 Förderdauer der Bewilligungen nach dem Mainzer Modell

Bereits vor der Richtlinienänderung umfasste nur ein Teil der Bewilligungen von Zuschüssen nach dem Mainzer Modell die ursprüngliche Höchstdauer von 18 Monaten. Unter den 382 Förderfällen, die vor der Richtlinienänderung zum 1. Mai 2001 bewilligt wurden, wurden 160 Personen (42%) offenbar Zuschüsse für einen Zeitraum von unter 18 Monaten und 222 Personen ein Zuschuss für die ursprüngliche Förderhöchstdauer von 18 Monaten bewilligt (58%). Von letzteren wurden zwischenzeitlich 127 auf die neue Höchstdauer der Zuschüsse von 36 Monaten verlängert.⁴ In den meisten anderen Fällen war das Arbeitsverhältnis offenbar auf die ursprüngliche Förderhöchstdauer von 18 Monaten befristet, so dass die Förderung nicht verlängert wurde. In fünf weiteren Fällen wurde die Bewilligung der Zuschüsse zwischenzeitlich auf zwei Jahre verlängert.

Für die Förderzugänge beim Mainzer Modell bis Ende April 2001 ergibt sich somit folgende Verteilung der Förderdauer nach Änderung der Richtlinien (vgl. Tabelle 3): 26% wurden für drei Jahre bewilligt, 28% für ein bis unter drei Jahre und 45% bis zu einem Jahr. Im Durchschnitt lag die Förderdauer in diesen Fällen bei gut 16 Monaten.

Die Bewilligungen seit 1. Mai 2001 werden im Durchschnitt mit etwas längerer Laufzeit gewährt. 35% aller Förderungen sind für drei Jahre vorgesehen, 26% für Zeiträume zwischen einem und unter drei Jahren und 39% für weniger als ein Jahr. Die durchschnittliche Bewilligungsdauer beträgt für die Förderfälle nach der Richtlinienänderung 18,5 Monate.

Bezogen auf alle bisherigen Förderfälle liegt die vorgesehene Förderdauer im Durchschnitt bei gut 17 Monaten und der Anteil der für drei Jahre ausgesprochenen Bewilligungen bei 30% an allen Förderungen.

Tabelle 3: Übersicht Förderdauer im Mainzer Modell

Bewilligte Förderdauer	Anteil der Bewilligungen vor der Richtlinienänderung	Anteil der Bewilligungen nach der Richtlinienänderung	Anteil der Bewilligungen gesamt
drei Jahre	26%	35%	30%
ein bis unter drei Jahre	28%	26%	28%
bis unter ein Jahr	45%	39%	42%
durchschnittliche Bewilligungsdauer	ca. 16 Monate	ca. 18,5 Monate	ca. 17 Monate

Anmerkung: Für die letzten Monate ist mit weiteren Nachmeldungen von Bewilligungen zu rechnen.

Quelle: IAB-Auswertung der CAST-Förderdatei zum Stichtag 22. November 2001.

⁴ Nach Auskunft der Arbeitsämter wurde zwischenzeitlich für diese Fälle die Möglichkeit einer Verlängerung der Förderung nahezu vollständig geprüft, weil aus haushaltsrechtlichen Gründen die nachträglichen Verlängerungen der Bewilligungen bis Ende des Jahres 2001 abgeschlossen sein sollen.

Bislang wurden 253 Förderungen zwischenzeitlich bereits wieder beendet (Abgänge). Dies entspricht gut einem Drittel aller bisherigen Bewilligungen im Mainzer Modell. In 115 Fällen wurde die Förderung vorzeitig abgebrochen. Die Hälfte der vorzeitigen Abbrüche erfolgte innerhalb der ersten 100 Tage. Dabei kann ein vorzeitiger Abbruch der Förderung insbesondere durch eine vorzeitige Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses oder durch ein Überschreiten der Einkommensgrenzen der Förderung bedingt sein.

3 SGI-Modell

3.1 Änderung der Förderkriterien des SGI-Modells

Das SGI-Modell wird im gesamten Saarland (Arbeitsamtsbezirke Neunkirchen, Saarbrücken und Saarlouis) und in Sachsen im Arbeitsamtsbezirk Chemnitz und seit Sommer 2001 auch im Arbeitsamtsbezirk Zwickau erprobt. Mit dem SGI-Modell können die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung von zusätzlich eingestellten Beschäftigten bezuschusst werden. Die Zuschüsse werden degressiv gestaffelt bis zu Bruttostundenentgelten von weniger als 18 DM gewährt. Gleichzeitig wird ein regionaler Qualifizierungsfonds mit einem Betrag in gleicher Höhe gespeist, aus dem für die Beschäftigten eine Qualifizierung gefördert werden kann.

Wie beim Mainzer Modell wurde auch beim SGI-Modell ab Mai 2001 die individuelle Förderhöchstdauer von 18 auf maximal 36 Monate (auch für bereits erfolgte Bewilligungen) verdoppelt. Darüber hinaus wurde die Beschränkung der SGI-Förderung auf spezielle Zielgruppen aufgehoben. War zuvor Langzeitarbeitslosigkeit oder formal geringe Qualifikation Fördervoraussetzung, so orientiert sich die Förderung seit dem 1. Mai 2001 allein daran, dass es sich um Arbeitsplätze mit einem Bruttostundenentgelt von unter 18 DM handelt.

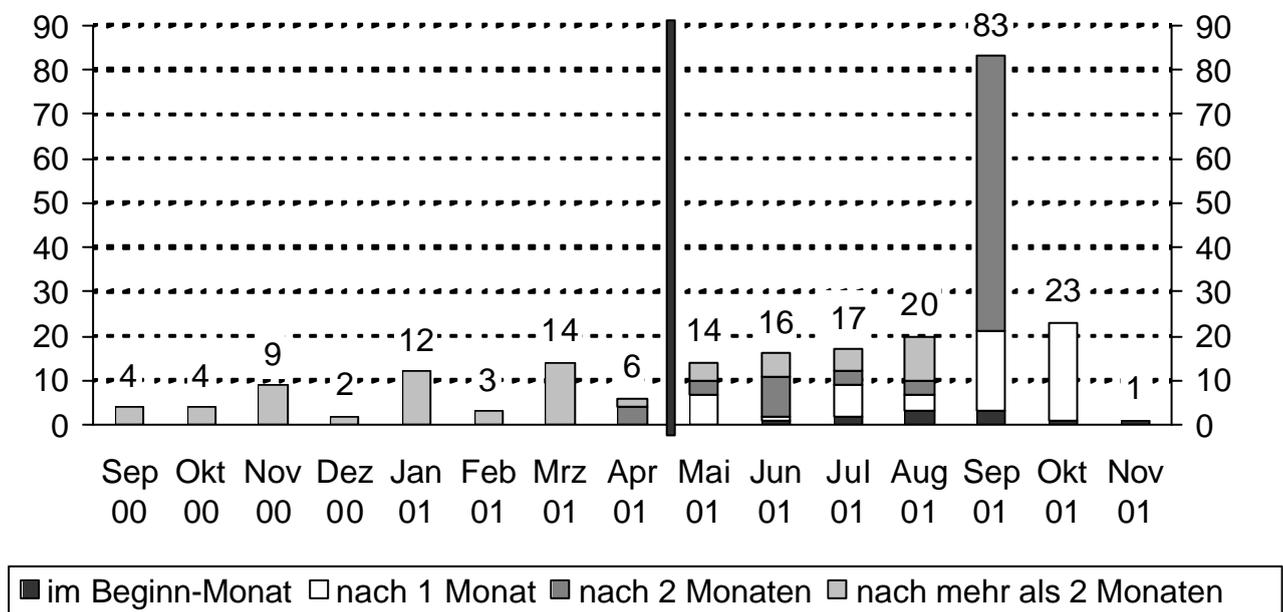
3.2 Inanspruchnahme im SGI-Modell

Bis zum Stichtag 22. November 2001 wurden im Rahmen des SGI-Modells insgesamt 228 Beschäftigungsverhältnisse gefördert. Bis auf fünf Bewilligungen in Chemnitz entfallen alle Förderfälle auf die saarländischen Arbeitsamtsbezirke Neunkirchen, Saarbrücken und Saarlouis. Zwickau wurde erst im Sommer 2001 als Modellarbeitsamt aufgenommen und hat bis zum Berichtszeitpunkt noch keine Förderung bewilligt (vgl. Abbildung 2 und Tabelle 4).

Beim SGI-Modell ist eine deutliche Zunahme der Förderzahlen nach der Richtlinienänderung festzustellen.⁵ Bis zum 30. April 2001 bewilligten die beteiligten Arbeitsämter 54 und danach 174 Förderfälle. Die weitaus meisten Förderungen entfallen nach wie vor auf die Arbeitsamtsbezirke Neunkirchen und Saarlouis. Dabei betreffen allerdings allein 74 der Förderfälle nach der Richtlinienänderung einen Einzelbetrieb im Arbeitsamtsbezirk Saarlouis. Demgegenüber sind in Ostdeutschland auch nach der Richtlinienänderung kaum Förderfälle zu verzeichnen.

Auch im SGI-Modell werden die Bewilligungen nach einem administrativ notwendigen Zeitverlauf erfasst. Erscheint in Abbildung 2 in den letzten Monaten die Zahl der monatlichen Bewilligungen abzunehmen, so zeigt ein Blick auf die Zeitverzögerungen bei den Meldeeingängen (Balkenunterteilungen), dass noch mit etlichen weiteren Nachmeldungen vor allem für die Monate Oktober und November 2001 gerechnet werden muss.

Abbildung 2: Monatliche Zugänge mit Dauer bis zum Meldeeingang im SGI-Modell



Anmerkung: Der Zeitpunkt der Richtlinienänderung zum 1. Mai 2001 ist durch eine schwarze Linie gekennzeichnet. Für die letzten Monate ist mit weiteren Nachmeldungen zu rechnen.

Quelle: IAB-Auswertung der CAST-Förderdatei zum Stichtag 22. November 2001

⁵ Allerdings ist die Richtlinienänderung nicht notwendigerweise ursächlich für die Zunahme.

Tabelle 4: Bewilligungen im SGI-Modell nach Monat und Arbeitsamt

Förderbeginn	Saarland				Sachsen	Summe
	Neunkirchen	Saarbrücken	Saarlouis	Summe	Chemnitz	
Juli 2000				0		0
August 2000				0		0
September 2000	2		2	4		4
Oktober 2000	2		2	4		4
November 2000	2		7	9		9
Dezember 2000	2			2		2
Januar 2001	4		8	12		12
Februar 2001	2		1	3		3
März 2001	5	2	7	14		14
April 2001	5	1		6		6
<i>Zwischensumme bis Richtlinienänderung zum 1.5.2001</i>	24	3	27	54	0	54
Mai 2001	11	1	1	13	1	14
Juni 2001	10	1	5	16		16
Juli 2001	13	2	2	17		17
August 2001	18	2		20		20
September 2001	18		61	79	4	83
Oktober 2001	5		18	23		23
November 2001	1			1		1
<i>Zwischensumme seit Richtlinienänderung zum 1.5.2001</i>	76	6	87	169	5	174
Endsumme	100	9	114	223	5	228

Anmerkung: Für die letzten Monate ist mit weiteren Nachmeldungen von Bewilligungen zu rechnen.

Quelle: IAB-Auswertung der CAST-Förderdatei zum Stichtag 22. November 2001.

3.3 Förderstrukturen im SGI-Modell

Tabelle 4 zeigt die Struktur der Förderzugänge für das SGI-Modell vor und nach der Richtlinienänderung zum 1. Mai 2001. Mit dem Inkrafttreten der neuen Richtlinien und der damit verbundenen Ausweitung der Zielgruppen ist im SGI-Modell der Anteil von geförderten Personen mit Berufsausbildung gestiegen. Hatten vor der Richtlinienänderung nur rund ein Fünftel aller Geförderten eine abgeschlossene Berufsausbildung, so hat deren Anteil bei den neuen Bewilligungen seit

der Richtlinienänderung auf über die Hälfte zugenommen. Der Anteil der formal gering Qualifizierten sank demgegenüber von 83,3% auf 64,4%. Hieran hatte der bereits erwähnte Betrieb mit einer großen Zahl von Förderfällen einen erheblichen Anteil: Nach der Richtlinienänderung wurden hier 46 Personen mit und 28 ohne Berufsausbildung eingestellt.

Der Anteil der vormals Langzeitarbeitslosen⁶ ging dagegen seit 1. Mai 2001 nur leicht zurück. Auch bei der Altersstruktur haben sich kaum Veränderungen ergeben. Zu erkennen ist lediglich ein etwas höheres Durchschnittsalter der Beschäftigten (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5: Übersicht Förderstruktur im SGI-Modell

	Förderbeginn bis 30. April 2001		Förderbeginn ab 1. Mai 2001		Gesamt	
	Anzahl	Zeilen-%	Anzahl	Zeilen-%	Anzahl	Zeilen-%
Bewilligungen gesamt	54	23,7%	174	76,3%	228	100%
	Anzahl	Spalten-%	Anzahl	Spalten-%	Anzahl	Spalten-%
nach Zielgruppen (Mehrfachantworten möglich)						
abgeschl. Berufsausbildung	11	20,4%	98	56,3%	109	47,8%
formal gering qualifiziert	45	83,3%	112	64,4%	157	68,9%
langzeitarbeitslos	11	20,4%	25	14,4%	36	15,8%
nach Altersgruppen						
bis unter 25 Jahre	17	31,5%	52	29,9%	69	30,3%
25 bis unter 35 Jahre	18	33,3%	51	29,3%	69	30,3%
35 bis unter 45 Jahre	13	24,1%	44	25,3%	57	25,0%
45 bis unter 55 Jahre	6	11,1%	24	13,8%	30	13,2%
55 bis 65 Jahre	0	0,0%	3	1,7%	3	1,3%
nach Arbeitszeit						
Vollzeit (VZ)	27	50,0%	61	35,1%	88	38,6%
Teilzeit über 30 Std. bis VZ	6	11,1%	14	8,0%	20	8,8%
Teilzeit über 20 bis 30 Std.	20	37,0%	90	51,7%	110	48,2%
Teilzeit 15 Std. bis 20 Std.	1	1,9%	9	5,2%	10	4,4%
nach Geschlecht						
Männer	24	44,4%	53	30,5%	77	33,8%
Frauen	30	55,6%	121	69,5%	151	66,2%

Anmerkung: Für die letzten Monate ist mit weiteren Nachmeldungen von Bewilligungen zu rechnen.

Quelle: IAB-Auswertung der CAST-Förderdatei zum Stichtag 22. November 2001.

Der Anteil der geförderten Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse ist seit der Richtlinienänderung von etwa der Hälfte auf gut ein Drittel gesunken. Dies geht einher mit einer Steigerung des Frauenanteils von gut der Hälfte der Bewilligungen bis zum 30. April 2001 auf mehr als zwei Drittel bei den später begonnenen Förderungen. An beiden Verschiebungen hat der Betrieb mit der größten Anzahl von Förderfällen erheblichen Anteil: Alle 74 Personen, die nach der Richtlinienänderung

⁶ Im Sinne des § 18 SGB III (Anrechnung von unschädlichen Unterbrechungen).

in die Förderung aufgenommen wurden, arbeiten in Teilzeit zwischen 20 und 30 Stunden und 56 der Geförderten sind Frauen.

3.4 Förderdauer der Bewilligungen im SGI-Modell

Von den 54 Bewilligungen, deren Förderbeginn vor der Richtlinienänderung lag, liefen 36 über die Höchstförderdauer von 18 Monaten. Von diesen wurde in 34 Fällen die Bewilligung auf die Förderhöchstdauer von 36 Monaten nachträglich erhöht. Die Umstellung kann daher als abgeschlossen gelten.

Für die Bewilligungen bis einschließlich April 2001 ergibt sich folgende Verteilung der Förderdauer (vgl. Tabelle 6): 36% wurden (nachträglich) für drei Jahre bewilligt, 15% für ein bis unter drei Jahre und 49% bis unter ein Jahr. Im Durchschnitt liegt die Förderdauer bei 18,5 Monaten.

Bei den Bewilligungen ab dem 1. Mai 2001 haben 41% eine Laufzeit von drei Jahren, 6% von ein bis unter drei Jahren und 53% bis unter einem Jahr. Die mittlere Laufzeit der neuen Förderfälle beträgt somit 18 Monate. Im Vergleich mit den früheren Bewilligungen werden etwas mehr Bewilligungen mit der Förderhöchstdauer von drei Jahren, aber auch zahlreiche Bewilligungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr gewährt. Hierbei spielt der bereits erwähnte Betrieb mit einer hohen Zahl von Förderfällen eine maßgebliche Rolle, da alle nach der Richtlinienänderung geförderten Arbeitsverhältnisse auf höchstens sechs Monate befristet sind.

Insgesamt beträgt die durchschnittliche Bewilligungsdauer beim SGI-Modell etwa 18 Monate. Ohne den Sondereffekt des einen Betriebes mit einer hohen Zahl von eng befristeten Förderfällen hätte die durchschnittliche Dauer zugenommen und würde daher inzwischen 18 Monate übersteigen. Etwa 40% aller Bewilligungen sind bislang für die Förderhöchstdauer von drei Jahren erfolgt. 47 Bewilligungen und damit rund ein Fünftel aller Förderungen wurden im Beobachtungszeitraum wieder beendet. In 36 Fällen lag ein vorzeitiges Ende vor, wobei knapp die Hälfte innerhalb der ersten 100 Tage abgebrochen wurde. Dabei kann ein vorzeitiger Abbruch der Förderung insbesondere durch eine vorzeitige Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses oder durch ein auf mindestens 18 DM gestiegenes Bruttostundenentgelt verursacht worden sein.

Tabelle 6: Übersicht Förderdauer im SGI-Modell

Bewilligte Förderdauer	Anteil der Bewilligungen vor der Richtlinienänderung	Anteil der Bewilligungen nach der Richtlinienänderung	Anteil der Bewilligungen gesamt
drei Jahre	36%	41%	40%
ein bis unter drei Jahre	15%	6%	8%
bis zu einem Jahr	49%	53%	52%
durchschnittliche Bewilligungsdauer	ca. 18,5 Monate	ca. 18 Monate	ca. 18 Monate

Anmerkung: Für die letzten Monate ist mit weiteren Nachmeldungen von Bewilligungen zu rechnen.

Quelle: IAB-Auswertung der CAST-Förderdatei zum Stichtag 22. November 2001.

4 Resümee

Die Änderung der CAST-Richtlinien nach zehn Monaten Laufzeit zum 1. Mai 2001 hat die Förderkonditionen sowohl für das Mainzer Modell als auch für das SGI-Modell großzügiger ausgestaltet. Bei beiden Modellen haben die Bewilligungen in den ersten sieben Monaten seit der Richtlinienänderung zugenommen. Die Förderzugänge im SGI-Modell haben sich - bei vergleichsweise niedriger Ausgangsbasis - seit der Richtlinienänderung sogar mehr als verdreifacht. Allerdings ist dies vorrangig durch eine größere Zahl von Einstellungen in einem einzigen Betrieb bedingt.

Die Förderzuwächse seit der Richtlinienänderung konzentrieren sich beim SGI-Modell auf die saarländischen Arbeitsamtsbezirke Neunkirchen und Saarlouis, die in diesem Zeitraum eine ähnlich hohe Zunahme wie die rheinland-pfälzischen Arbeitsamtsbezirke mit dem Mainzer Modell erreicht haben. In den Arbeitsamtsbezirken Saarbrücken und Chemnitz sowie dem Arbeitsamtsbezirk Zwickau, der erst seit Sommer 2001 Förderregion ist, wird das SGI-Modell bislang kaum oder gar nicht genutzt.

Auffällig ist bei beiden Fördermodellen, dass ein erheblicher Anteil der Bewilligungen nicht die Höchstdauer der jeweiligen individuellen Förderung von inzwischen 36 Monaten erreicht; beim Mainzer Modell sind es 70% und beim SGI-Modell 60%. Im Mainzer Modell sind rund 42% der Förderungen von vorneherein auf einen Zeitraum bis zu einem Jahr befristet, beim SGI-Modell liegt dieser Anteil sogar bei mehr als der Hälfte aller Bewilligungen.

Hinsichtlich der Förderstrukturen lassen sich nach der Richtlinienänderung bislang nur vereinzelt Veränderungen feststellen:

- Beim Mainzer Modell hat sich der Anteil derjenigen, die sowohl einen Zuschuss zu den Sozialversicherungsbeiträgen als auch einen Kindergeldzuschlag erhalten, von knapp 60% auf knapp 80% erhöht. Dies dürfte auch durch die Ausweitung der Einkommensbereiche, in denen beide Zuschusskomponenten gewährt werden können, bedingt sein. Der Anteil der Förderfälle, in denen ausschließlich eine der beiden Zuschusskomponenten gewährt wird, hat entsprechend abgenommen.
- Beim SGI-Modell hat mit dem Abrücken von der Zielgruppenbeschränkung auf „formal gering Qualifizierte“ und „Langzeitarbeitslose“ der Anteil der Geförderten mit Berufsabschluss zugenommen. Gleichzeitig haben sich der Frauenanteil und der Anteil der Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse erhöht, wobei zu beachten ist, dass hierfür im Wesentlichen die Personalentscheidungen des Betriebes, auf den allein 74 Förderfälle nach der Richtlinienänderung entfallen, maßgeblich sind.
- Wenngleich seit der Richtlinienänderung zum 1. Mai 2001 eine leichte Zunahme der Inanspruchnahme sowohl beim Mainzer Modell als auch beim SGI-Modell festzustellen ist, bleibt die Inanspruchnahme insbesondere in Ostdeutschland hinter den ursprünglichen Erwartungen weit zurück. Anscheinend haben die Förderregionen der neuen Bundesländer bei beiden Förderkonzepten besondere Schwierigkeiten mit der Akzeptanz des CAST-Programms. Das gilt vor allem für das SGI-Modell mit lediglich fünf Bewilligungen in Sachsen. Aber auch das Mainzer Modell wird in Brandenburg zögerlicher als in Rheinland-Pfalz in Anspruch genommen.

Ab 1. Januar 2002 wird das Mainzer Modell auf ganz Rheinland-Pfalz ausgedehnt. Darüber hinaus hat das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung auch anderen Bundesländern die Erprobung des Mainzer Modells angeboten, sofern diese - wie auch die bislang beteiligten vier Bundes-

länder - bereit sind, einen Teil der anfallenden Kosten zu übernehmen. Es bleibt abzuwarten, ob und inwiefern dies in Anspruch genommen wird.

Anhang: Tabellen der Förderstatistik ST98

Zugänge und Abgänge werden in den folgenden Tabellen **kumulativ** seit Beginn bis zum Zähltag des CAST-Programms, den 22. November 2001, ausgewiesen. Die Tabellen mit Beständen weisen den Stand vom Zähltag auf.

Tab. A1: Überblick zum Zählstichtag am 22. November 2001 nach Fördermodellen

		Zugang			Abgang			Bestand		
		MZM	SGI	ges.	MZM	SGI	ges.	MZM	SGI	ges.
gesamt		735	228	963	253	47	300	482	181	663
Modell-Art	<i>MZM: AN-Anteil SV-Beitr.</i>	175		175	78		78	97		97
	<i>MZM: nur Kindergeld</i>	57		57	20		20	37		37
	<i>MZM: AN-SV+ Kindergeld</i>	503		503	155		155	348		348
	<i>SGI</i>		228	228		47	47		181	181
Geschlecht	<i>Männer</i>	266	77	343	98	25	123	168	52	220
	<i>Frauen</i>	469	151	620	155	22	177	314	129	443
abgeschlossene Berufsausbildung	<i>ja</i>	316	109	425	91	17	108	225	92	317
	<i>nein</i>	419	119	538	162	30	192	257	89	346
gering qualifiziert	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>		157	157		36	36		121	121
langzeitarbeitslos	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>	149	36	185	45	11	56	104	25	129
	<i>nein</i>	586	192	778	208	36	244	378	156	534
Dauer der Arbeitslosigkeit	<i>bis unter 6 Monate</i>	278	81	359	109	17	126	169	64	233
	<i>6 Monate bis unter 1 Jahr</i>	114	35	149	31	6	37	83	29	112
	<i>1 Jahr und länger</i>	116	37	153	36	10	46	80	27	107
	<i>nicht arbeitsl. o Angabe fehlt</i>	227	75	302	77	14	91	150	61	211
Behinderung	<i>ja</i>	13	0	13	5	0	5	8	0	8
	<i>nein</i>	722	228	950	248	47	295	474	181	655
ausländ. Staatsangehörigkeit	<i>EU-Angehörige</i>	6	9	15	1	1	2	5	8	13
	<i>Türkei</i>	12	1	13	6	0	6	6	1	7
	<i>Sonstige</i>	39	6	45	17	2	19	22	4	26
Altersgruppen bei Zugang	<i>bis unter 25 Jahre</i>	75	69	144	28	17	45	47	52	99
	<i>25-unter 35 Jahre</i>	274	69	343	98	13	111	176	56	232
	<i>35-unter 45 Jahre</i>	284	57	341	93	10	103	191	47	238
	<i>45-unter 55 Jahre</i>	95	30	125	34	5	39	61	25	86
	<i>55-65 Jahre</i>	7	3	10	0	2	2	7	1	8
Schulabschluss	<i>Abitur</i>	22	9	31	8	1	9	14	8	22
	<i>Fachhochschulreife</i>	13	9	22	4	1	5	9	8	17
	<i>Hauptschulabschluss</i>	359	147	506	112	35	147	247	112	359
	<i>kein Hauptschulabschluss</i>	176	24	200	80	7	87	96	17	113
	<i>mittlere Reife /FOS-Reife</i>	165	39	204	49	3	52	116	36	152
Status vor Eintritt	<i>arbeitslos</i>	480	149	629	168	33	201	312	116	428
	<i>sozialvers.pfl. beschäftigt</i>	53	33	86	21	7	28	32	26	58
	<i>selbstständig</i>	2	2	4	2	0	2	0	2	2
	<i>geringfügig beschäftigt</i>	72	10	82	19	2	21	53	8	61
	<i>Stille Reserve</i>	56	24	80	22	5	27	34	19	53
	<i>Berufsrückkehrer(in)</i>	72	10	82	21	0	21	51	10	61
Leistungsbezug vor Eintritt	<i>Arbeitslosengeld (ALG)</i>	122	75	197	35	12	47	87	63	150
	<i>Arbeitslosenhilfe (ALHI)</i>	123	32	155	40	11	51	83	21	104
	<i>Sozialhilfe als Lohnersatz</i>	309	7	316	110	3	113	199	4	203
	<i>ALG + erg. Sozialhilfe</i>	6	0	6	1	0	1	5	0	5
	<i>ALHI + erg. Sozialhilfe</i>	5	1	6	0	0	0	5	1	6
	<i>sonstige Lohnersatzleistung</i>	43	4	47	24	2	26	19	2	21
	<i>ohne Leistungsbezug</i>	127	109	236	43	19	62	84	90	174
Arbeitszeit	<i>Vollzeit</i>	245	88	333	91	24	115	154	64	218
	<i>Teilzeit über 30 Std. bis VZ</i>	72	20	92	28	3	31	44	17	61
	<i>Teilzeit über 20 bis 30 Std.</i>	259	110	369	93	17	110	166	93	259
	<i>Teilzeit 15 bis 20 Std.</i>	159	10	169	41	3	44	118	7	125
SGB III-Leistung (UBV=Unterstützung der Beratung und Vermittlung)	<i>Mobilitätshilfen/UBV</i>	25	2	27	8	1	9	17	1	18
	<i>Trainingsmaßnahmen</i>	10	1	11	3	1	4	7	0	7
	<i>Mobilitätshi./UBV+Training</i>	5	0	5	3	0	3	2	0	2
	<i>keine</i>	695	225	920	239	45	284	456	180	636
Qualifiz. SGI	<i>ja</i>		29	29		4	4		25	25

Tab. A2: Überblick zum Zählstichtag am 22.11.2001 nach Fördermodellen in Prozent

		Zugang in %			Abgang in %			Bestand in %		
		MZM	SGI	ges.	MZM	SGI	ges.	MZM	SGI	ges.
gesamt		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Modell-Art	<i>MZM: AN-Anteil SV-Beitr.</i>	23,8		18,2	30,8		26,0	20,1		14,6
	<i>MZM: nur Kindergeld</i>	7,8		5,9	7,9		6,7	7,7		5,6
	<i>MZM: AN-SV+ Kindergeld</i>	68,4		52,2	61,3		51,7	72,2		52,5
	<i>SGI</i>		100,0	23,7		100,0	15,7		100,0	27,3
Geschlecht	<i>Männer</i>	36,2	33,8	35,6	38,7	53,2	41,0	34,9	28,7	33,2
	<i>Frauen</i>	63,8	66,2	64,4	61,3	46,8	59,0	65,1	71,3	66,8
abgeschlossene Berufsausbildung	<i>ja</i>	43,0	47,8	44,1	36,0	36,2	36,0	46,7	50,8	47,8
	<i>nein</i>	57,0	52,2	55,9	64,0	63,8	64,0	53,3	49,2	52,2
gering qualifiziert	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>		68,9	16,3		76,6	12,0		66,9	18,3
langzeitarbeitslos	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>	20,3	15,8	19,2	17,8	23,4	18,7	21,6	13,8	19,5
	<i>nein</i>	79,7	84,2	80,8	82,2	76,6	81,3	78,4	86,2	80,5
Dauer der Arbeitslosigkeit	<i>bis unter 6 Monate</i>	37,8	35,5	37,3	43,1	36,2	42,0	35,1	35,4	35,1
	<i>6 Monate bis unter 1 Jahr</i>	15,5	15,4	15,5	12,3	12,8	12,3	17,2	16,0	16,9
	<i>1 Jahr und länger</i>	15,8	16,2	15,9	14,2	21,3	15,3	16,6	14,9	16,1
	<i>nicht arbeitsl. o Angabe fehlt</i>	30,9	32,9	31,4	30,4	29,8	30,3	31,1	33,7	31,8
Behinderung	<i>ja</i>	1,8	0,0	1,3	2,0	0,0	1,7	1,7	0,0	1,2
	<i>nein</i>	98,2	100,0	98,7	98,0	100,0	98,3	98,3	100,0	98,8
ausländ. Staatsangehörigkeit	<i>EU-Angehörige</i>	10,5	56,3	20,5	4,2	33,3	7,4	15,2	61,5	28,3
	<i>Türkei</i>	21,1	6,3	17,8	25,0	0,0	22,2	18,2	7,7	15,2
	<i>Sonstige</i>	68,4	37,5	61,6	70,8	66,7	70,4	66,7	30,8	56,5
Altersgruppen bei Zugang	<i>bis unter 25 Jahre</i>	10,2	30,3	15,0	11,1	36,2	15,0	9,8	28,7	14,9
	<i>25-unter 35 Jahre</i>	37,3	30,3	35,6	38,7	27,7	37,0	36,5	30,9	35,0
	<i>35-unter 45 Jahre</i>	38,6	25,0	35,4	36,8	21,3	34,3	39,6	26,0	35,9
	<i>45-unter 55 Jahre</i>	12,9	13,2	13,0	13,4	10,6	13,0	12,7	13,8	13,0
	<i>55-65 Jahre</i>	1,0	1,3	1,0	0,0	4,3	0,7	1,5	0,6	1,2
Schulabschluss	<i>Abitur</i>	3,0	3,9	3,2	3,2	2,1	3,0	2,9	4,4	3,3
	<i>Fachhochschulreife</i>	1,8	3,9	2,3	1,6	2,1	1,7	1,9	4,4	2,6
	<i>Hauptschulabschluss</i>	48,8	64,5	52,5	44,3	74,5	49,0	51,2	61,9	54,1
	<i>kein Hauptschulabschluss</i>	23,9	10,5	20,8	31,6	14,9	29,0	19,9	9,4	17,0
	<i>mittlere Reife /FOS-Reife</i>	22,4	17,1	21,2	19,4	6,4	17,3	24,1	19,9	22,9
Status vor Eintritt	<i>arbeitslos</i>	65,3	65,4	65,3	66,4	70,2	67,0	64,7	64,1	64,6
	<i>sozialvers.pfl. beschäftigt</i>	7,2	14,5	8,9	8,3	14,9	9,3	6,6	14,4	8,7
	<i>selbstständig</i>	0,3	0,9	0,4	0,8	0,0	0,7	0,0	1,1	0,3
	<i>geringfügig beschäftigt</i>	9,8	4,4	8,5	7,5	4,3	7,0	11,0	4,4	9,2
	<i>Stille Reserve</i>	7,6	10,5	8,3	8,7	10,6	9,0	7,1	10,5	8,0
	<i>Berufsrückkehrer(in)</i>	9,8	4,4	8,5	8,3	0,0	7,0	10,6	5,5	9,2
Leistungsbezug vor Eintritt	<i>Arbeitslosengeld (ALG)</i>	16,6	32,9	20,5	13,8	25,5	15,7	18,0	34,8	22,6
	<i>Arbeitslosenhilfe (ALHI)</i>	16,7	14,0	16,1	15,8	23,4	17,0	17,2	11,6	15,7
	<i>Sozialhilfe als Lohnersatz</i>	42,0	3,1	32,8	43,5	6,4	37,7	41,3	2,2	30,6
	<i>ALG + erg. Sozialhilfe</i>	0,8	0,0	0,6	0,4	0,0	0,3	1,0	0,0	0,8
	<i>ALHI + erg. Sozialhilfe</i>	0,7	0,4	0,6	0,0	0,0	0,0	1,0	0,6	0,9
	<i>sonstige Lohnersatzleistung</i>	5,9	1,8	4,9	9,5	4,3	8,7	3,9	1,1	3,2
	<i>ohne Leistungsbezug</i>	17,3	47,8	24,5	17,0	40,4	20,7	17,4	49,7	26,2
Arbeitszeit	<i>Vollzeit</i>	33,3	38,6	34,6	36,0	51,1	38,3	32,0	35,4	32,9
	<i>Teilzeit über 30 Std. bis VZ</i>	9,8	8,8	9,6	11,1	6,4	10,3	9,1	9,4	9,2
	<i>Teilzeit über 20 bis 30 Std.</i>	35,2	48,2	38,3	36,8	36,2	36,7	34,4	51,4	39,1
	<i>Teilzeit 15 bis 20 Std.</i>	21,6	4,4	17,5	16,2	6,4	14,7	24,5	3,9	18,9
SGB III-Leistung (UBV=Unterstützung der Beratung und Vermittlung)	<i>Mobilitätshilfen/UBV</i>	3,4	0,9	2,8	3,2	2,1	3,0	3,5	0,6	2,7
	<i>Trainingsmaßnahmen</i>	1,4	0,4	1,1	1,2	2,1	1,3	1,5	0,0	1,1
	<i>Mobilitätshi./UBV+Training</i>	0,7	0,0	0,5	1,2	0,0	1,0	0,4	0,0	0,3
	<i>keine</i>	94,6	98,7	95,5	94,5	95,7	94,7	94,6	99,4	95,9
Qualifiz. SGI	<i>ja</i>		12,7	3,0		8,5	1,3		13,8	3,8

Tab. A3: Zugänge zum Zählstichtag 22.11.2001 vor und nach Richtlinienänderung (1.5.2001)

		Mainzer Modell				SGI-Modell			
		Förderbeginn bis 30.4.2001		Förderbeginn ab 1.5.2001		Förderbeginn bis 30.4.2001		Förderbeginn ab 1.5.2001	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
gesamt		382	100,0	353	100,0	54	100,0	174	100,0
Modell-Art	<i>MZM: AN-Anteil SV-Beitr.</i>	112	29,3	63	17,8				
	<i>MZM: nur Kindergeld</i>	43	11,3	14	4,0				
	<i>MZM: AN-SV+ Kindergeld</i>	227	59,4	276	78,2				
	<i>SGI</i>					54	100,0	174	100,0
Geschlecht	<i>Männer</i>	134	35,1	132	37,4	24	44,4	53	30,5
	<i>Frauen</i>	248	64,9	221	62,6	30	55,6	121	69,5
abgeschlossene Berufsausbildung	<i>ja</i>	158	41,4	158	44,8	11	20,4	98	56,3
	<i>nein</i>	224	58,6	195	55,2	43	79,6	76	43,7
gering qualifiziert	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>					45	83,3	112	64,4
langzeitarbeitslos	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>	79	20,7	70	19,8	11	20,4	25	14,4
	<i>nein</i>	303	79,3	283	80,2	43	79,6	149	85,6
Dauer der Arbeitslosigkeit	<i>bis unter 6 Monate</i>	156	40,8	122	34,6	25	46,3	56	32,2
	<i>6 Monate bis unter 1 Jahr</i>	55	14,4	59	16,7	7	13,0	28	16,1
	<i>1 Jahr und länger</i>	61	16,0	55	15,6	9	16,7	28	16,1
	<i>nicht arbeitsl. o Angabe fehlt</i>	110	28,8	117	33,1	13	24,1	62	35,6
Behinderung	<i>ja</i>	10	2,6	3	0,8	0	0,0	0	0,0
	<i>nein</i>	372	97,4	350	99,2	54	100,0	174	100,0
ausländ. Staatsangehörigkeit	<i>EU-Angehörige</i>	3	8,8	3	13,0	4	40,0	5	83,3
	<i>Türkei</i>	6	17,6	6	26,1	0	0,0	1	16,7
	<i>Sonstige</i>	25	73,5	14	60,9	6	60,0	0	0,0
Altersgruppen bei Zugang	<i>bis unter 25 Jahre</i>	43	11,3	32	9,1	17	31,5	52	29,9
	<i>25-unter 35 Jahre</i>	128	33,5	146	41,4	18	33,3	51	29,3
	<i>35-unter 45 Jahre</i>	153	40,1	131	37,1	13	24,1	44	25,3
	<i>45-unter 55 Jahre</i>	54	14,1	41	11,6	6	11,1	24	13,8
	<i>55-65 Jahre</i>	4	1,0	3	0,8	0	0,0	3	1,7
Schulabschluss	<i>Abitur</i>	12	3,1	10	2,8	2	3,7	7	4,0
	<i>Fachhochschulreife</i>	9	2,4	4	1,1	2	3,7	7	4,0
	<i>Hauptschulabschluss</i>	179	46,9	180	51,0	35	64,8	112	64,4
	<i>kein Hauptschulabschluss</i>	93	24,3	83	23,5	9	16,7	15	8,6
	<i>mittlere Reife /FOS-Reife</i>	89	23,3	76	21,5	6	11,1	33	19,0
Status vor Eintritt	<i>arbeitslos</i>	253	66,2	227	64,3	40	74,1	109	62,6
	<i>sozialvers.pfl. beschäftigt</i>	29	7,6	24	6,8	3	5,6	30	17,2
	<i>selbstständig</i>	2	0,5	0	0,0	0	0,0	2	1,1
	<i>geringfügig beschäftigt</i>	38	9,9	34	9,6	1	1,9	9	5,2
	<i>Stille Reserve</i>	32	8,4	24	6,8	6	11,1	18	10,3
	<i>Berufsrückkehrer(in)</i>	28	7,3	44	12,5	4	7,4	6	3,4
Leistungsbezug vor Eintritt	<i>Arbeitslosengeld (ALG)</i>	67	17,5	55	15,6	17	31,5	58	33,3
	<i>Arbeitslosenhilfe (ALHI)</i>	70	18,3	53	15,0	8	14,8	24	13,8
	<i>Sozialhilfe als Lohnersatz</i>	155	40,6	154	43,6	4	7,4	3	1,7
	<i>ALG + erg. Sozialhilfe</i>	2	0,5	4	1,1	0	0,0	0	0,0
	<i>ALHI + erg. Sozialhilfe</i>	4	1,0	1	0,3	1	1,9	0	0,0
	<i>sonstige Lohnersatzleistung</i>	25	6,5	18	5,1	1	1,9	3	1,7
	<i>ohne Leistungsbezug</i>	59	15,4	68	19,3	23	42,6	86	49,4
Arbeitszeit	<i>Vollzeit</i>	122	31,9	123	34,8	27	50,0	61	35,1
	<i>Teilzeit über 30 Std. bis VZ</i>	42	11,0	30	8,5	6	11,1	14	8,0
	<i>Teilzeit über 20 bis 30 Std.</i>	133	34,8	126	35,7	20	37,0	90	51,7
	<i>Teilzeit 15 bis 20 Std.</i>	85	22,3	74	21,0	1	1,9	9	5,2
SGB III-Leistung (UBV=Unterstützung der Beratung und Vermittlung)	<i>Mobilitätshilfen/UBV</i>	15	3,9	10	2,8	1	1,9	1	0,6
	<i>Trainingsmaßnahmen</i>	6	1,6	4	1,1	1	1,9	0	0,0
	<i>Mobilitätshi./UBV+Training</i>	1	0,3	4	1,1	0	0,0	0	0,0
	<i>keine</i>	360	94,2	335	94,9	52	96,3	173	99,4
Qualifiz. SGI	<i>ja</i>					3	5,6	26	14,9

Tab. A4: Zugänge bis zum Zählstichtag am 22. November 2001 nach Bundesländern

		Mainzer Modell				SGI-Modell			
		Brandenburg		Rheinland-Pfalz		Saarland		Sachsen	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
gesamt		112	100,0	623	100,0	223	100,0	5	-
Modell-Art	<i>MZM: AN-Anteil SV-Beitr.</i>	45	40,2	130	20,9				-
	<i>MZM: nur Kindergeld</i>	3	2,7	54	8,7				-
	<i>MZM: AN-SV+ Kindergeld</i>	64	57,1	439	70,5				-
	<i>SGI</i>					223	100,0	5	-
Geschlecht	<i>Männer</i>	19	17,0	247	39,6	75	33,6	2	-
	<i>Frauen</i>	93	83,0	376	60,4	148	66,4	3	-
abgeschlossene Berufsausbildung	<i>ja</i>	84	75,0	232	37,2	106	47,5	3	-
	<i>nein</i>	28	25,0	391	62,8	117	52,5	2	-
gering qualifiziert	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>					156	70,0	1	-
langzeitarbeitslos	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>	55	49,1	94	15,1	35	15,7	1	-
	<i>nein</i>	57	50,9	529	84,9	188	84,3	4	-
Dauer der Arbeitslosigkeit	<i>bis unter 6 Monate</i>	44	39,3	234	37,6	80	35,9	1	-
	<i>6 Monate bis unter 1 Jahr</i>	31	27,7	83	13,3	31	13,9	4	-
	<i>1 Jahr und länger</i>	37	33,0	79	12,7	37	16,6	0	-
	<i>nicht arbeitsl. o Angabe fehlt</i>	0	0,0	227	36,4	75	33,6	0	-
Behinderung	<i>ja</i>	5	4,5	8	1,3	0	0,0	0	-
	<i>nein</i>	107	95,5	615	98,7	223	100,0	5	-
ausländ. Staatsangehörigkeit	<i>EU-Angehörige</i>	0	0,0	6	10,7	9	56,3	0	-
	<i>Türkei</i>	0	0,0	12	21,4	1	6,3	0	-
	<i>Sonstige</i>	1	100,0	38	67,9	6	37,5	0	-
Altersgruppen bei Zugang	<i>bis unter 25 Jahre</i>	22	19,6	53	8,5	69	30,9	0	-
	<i>25-unter 35 Jahre</i>	33	29,5	241	38,7	64	28,7	5	-
	<i>35-unter 45 Jahre</i>	37	33,0	247	39,6	57	25,6	0	-
	<i>45-unter 55 Jahre</i>	17	15,2	78	12,5	30	13,5	0	-
	<i>55-65 Jahre</i>	3	2,7	4	0,6	3	1,3	0	-
Schulabschluss	<i>Abitur</i>	5	4,5	17	2,7	7	3,1	2	-
	<i>Fachhochschulreife</i>	3	2,7	10	1,6	9	4,0	0	-
	<i>Hauptschulabschluss</i>	32	28,6	327	52,5	147	65,9	0	-
	<i>kein Hauptschulabschluss</i>	24	21,4	152	24,4	24	10,8	0	-
	<i>mittlere Reife /FOS-Reife</i>	48	42,9	117	18,8	36	16,1	3	-
Status vor Eintritt	<i>arbeitslos</i>	105	93,8	375	60,2	144	64,6	5	-
	<i>sozialvers.pfl. beschäftigt</i>	3	2,7	50	8,0	33	14,8	0	-
	<i>selbstständig</i>	0	0,0	2	0,3	2	0,9	0	-
	<i>geringfügig beschäftigt</i>	1	0,9	71	11,4	10	4,5	0	-
	<i>Stille Reserve</i>	1	0,9	55	8,8	24	10,8	0	-
	<i>Berufsrückkehrer(in)</i>	2	1,8	70	11,2	10	4,5	0	-
Leistungsbezug vor Eintritt	<i>Arbeitslosengeld (ALG)</i>	37	33,0	85	13,6	71	31,8	4	-
	<i>Arbeitslosenhilfe (ALHI)</i>	54	48,2	69	11,1	32	14,3	0	-
	<i>Sozialhilfe als Lohnersatz</i>	7	6,3	302	48,5	7	3,1	0	-
	<i>ALG + erg. Sozialhilfe</i>	0	0,0	6	1,0	0	0,0	0	-
	<i>ALHI + erg. Sozialhilfe</i>	1	0,9	4	0,6	1	0,4	0	-
	<i>sonstige Lohnersatzleistung</i>	2	1,8	41	6,6	3	1,3	1	-
	<i>ohne Leistungsbezug</i>	11	9,8	116	18,6	109	48,9	0	-
Arbeitszeit	<i>Vollzeit</i>	25	22,3	220	35,3	84	37,7	4	-
	<i>Teilzeit über 30 Std. bis VZ</i>	21	18,8	51	8,2	19	8,5	1	-
	<i>Teilzeit über 20 bis 30 Std.</i>	39	34,8	220	35,3	110	49,3	0	-
	<i>Teilzeit 15 bis 20 Std.</i>	27	24,1	132	21,2	10	4,5	0	-
SGB III-Leistung (UBV=Unterstützung der Beratung und Vermittlung)	<i>Mobilitätshilfen/UBV</i>	16	14,3	9	1,4	2	0,9	0	-
	<i>Trainingsmaßnahmen</i>	4	3,6	6	1,0	1	0,4	0	-
	<i>Mobilitätshi./UBV+Training</i>	1	0,9	4	0,6	0	0,0	0	-
	<i>keine</i>	91	81,3	604	97,0	220	98,7	5	-
Qualifiz. SGI	<i>ja</i>					29	13,0	0	-

Tab. A5: Zugänge bis zum Zählstichtag am 22. November 2001 nach Arbeitsamtsbezirken

		Mainzer Modell						SGI-Modell				CAST ge- sam
		Ebers- walde	Neuru- pin	Ko- blenz	Ma- yen	Mon- tabaur	Neu- wied	Chem- nitz	Neun- kirchen	Saarbrü- cken	Saar- louis	
gesamt		57	55	201	139	164	119	5	100	9	114	963
Modell-Art	<i>MZM: AN-Anteil SV-Beitr.</i>	20	25	43	43	27	17					735
	<i>MZM: nur Kindergeld</i>	2	1	15	5	17	17					
	<i>MZM: AN-SV+ Kindergeld</i>	35	29	143	91	120	85					
	<i>SGI-Modell</i>							5	100	9	114	228
Geschlecht	<i>Männer</i>	9	10	104	39	55	49	2	36	3	36	343
	<i>Frauen</i>	48	45	97	100	109	70	3	64	6	78	620
abgeschlos. Berufsausb.	<i>ja</i>	40	44	66	61	69	36	3	41	4	61	425
	<i>nein</i>	17	11	135	78	95	83	2	59	5	53	538
gering qualif.	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>							1	100	7	49	157
langzeit- arbeitslos	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>	29	26	26	26	30	12	1	11	2	22	185
	<i>nein</i>	28	29	175	113	134	107	4	89	7	92	778
Dauer der Arbeitslosig- keit	<i>bis unter 6 Monate</i>	20	24	96	30	65	43	1	27	2	51	359
	<i>6 Monate bis unter 1 Jahr</i>	13	18	30	10	31	12	4	15	5	11	149
	<i>1 Jahr und länger</i>	24	13	19	26	21	13	0	17	0	20	153
	<i>nicht arbeitslos o. Angabe fehlt</i>	0	0	56	73	47	51	0	41	2	32	302
Behinderung	<i>ja</i>	3	2	3	2	3	0	0	0	0	0	13
	<i>nein</i>	54	53	198	137	161	119	5	100	9	114	950
ausl. Staats- angehörigkeit	<i>EU-Angehörige</i>	0	0	1	0	3	2	0	3	0	6	15
	<i>Türkei</i>	0	0	8	1	1	2	0	0	0	1	13
	<i>Sonstige</i>	0	1	26	2	2	8	0	2	0	4	45
Altersgruppe bei Zugang	<i>bis unter 25 Jahre</i>	8	14	18	14	5	16	0	29	4	36	144
	<i>25-unter 35 Jahre</i>	18	15	80	48	74	39	5	27	3	34	343
	<i>35-unter 45 Jahre</i>	21	16	72	59	66	50	0	28	0	29	341
	<i>45-unter 55 Jahre</i>	7	10	29	18	18	13	0	14	2	14	125
	<i>55-65 Jahre</i>	3	0	2	0	1	1	0	2	0	1	10
Schul- abschluss	<i>Abitur</i>	4	1	7	8	1	1	2	3	0	4	31
	<i>Fachhochschulreife</i>	1	2	6	0	3	1	0	1	1	7	22
	<i>Hauptschulabschluss</i>	16	16	110	66	85	66	0	69	6	72	506
	<i>kein Hauptschulabschluss</i>	12	12	51	36	36	29	0	13	2	9	200
	<i>mittlere Reife /FOS-Reife</i>	24	24	27	29	39	22	3	14	0	22	204
Status vor Eintritt	<i>arbeitslos</i>	54	51	138	64	108	65	5	57	7	80	629
	<i>sozialvers.pfl. beschäftigt</i>	1	2	21	8	14	7	0	25	0	8	86
	<i>selbstständig</i>	0	0	0	1	0	1	0	1	0	1	4
	<i>geringfügig beschäftigt</i>	1	0	15	18	13	25	0	2	2	6	82
	<i>Stille Reserve</i>	1	0	15	24	6	10	0	9	0	15	80
	<i>Berufsrückkehrer(in)</i>	0	2	12	24	23	11	0	6	0	4	82
Leistungs- bezug vor Eintritt	<i>Arbeitslosengeld (ALG)</i>	12	25	30	15	24	16	4	22	6	43	197
	<i>Arbeitslosenhilfe (ALHI)</i>	31	23	28	10	14	17	0	14	1	17	155
	<i>Sozialhilfe als Lohnersatz</i>	4	3	88	61	98	55	0	6	0	1	316
	<i>ALG + erg. Sozialhilfe</i>	0	0	4	0	2	0	0	0	0	0	6
	<i>ALHI + erg. Sozialhilfe</i>	1	0	3	0	1	0	0	1	0	0	6
	<i>sonstige Lohnersatzleistung</i>	2	0	8	22	4	7	1	1	0	2	47
	<i>ohne Leistungsbezug</i>	7	4	40	31	21	24	0	56	2	51	236
Arbeitszeit	<i>Vollzeit</i>	6	19	88	43	58	31	4	57	6	21	333
	<i>Teilzeit über 30 Std. bis VZ</i>	5	16	21	7	10	13	1	12	1	6	92
	<i>Teilzeit über 20 bis 30 Std.</i>	29	10	48	50	61	61	0	26	1	83	369
	<i>Teilzeit 15 bis 20 Std.</i>	17	10	44	39	35	14	0	5	1	4	169
SGB III- Leistungen	<i>Mobilitätshilfen/UBV</i>	4	12	4	0	5	0	0	0	0	2	27
	<i>Trainingsmaßnahmen</i>	1	3	3	1	2	0	0	0	1	0	11
	<i>Mobilitätshi./UBV+Training</i>	0	1	3	0	1	0	0	0	0	0	5
	<i>keine</i>	52	39	191	138	156	119	5	100	8	112	920
Qualif. SGI	<i>ja</i>							0	29	0	0	29

Tab. A6: Bestand zum Zählstichtag am 22. November 2001 nach Arbeitsamtsbezirken

		Mainzer Modell					SGI-Modell				CAST gesamt	
		Ebers- walde	Neu- rup- pin	Ko- blenz	Ma- yen	Mon- ta- baur	Neu- wied	Chem- nitz	Neun- kirchen	Saar- brük- ken		Saar- louis
gesamt		37	44	123	83	106	89	5	74	7	95	663
Modell-Art	<i>MZM: AN-Anteil SV-Beitr.</i>	10	22	22	17	15	11					482
	<i>MZM: nur Kindergeld</i>	2	1	9	3	9	13					
	<i>MZM: AN-SV+ Kindergeld</i>	25	21	92	63	82	65					
	<i>SGI-Modell</i>							5	74	7	95	181
Geschlecht	<i>Männer</i>	6	8	60	22	36	36	2	23	1	26	220
	<i>Frauen</i>	31	36	63	61	70	53	3	51	6	69	443
abgeschl. Brufsausb.	<i>ja</i>	25	37	45	42	49	27	3	35	4	50	317
	<i>nein</i>	12	7	78	41	57	62	2	39	3	45	346
gering qual.	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>							1	74	5	41	121
langzeit- arbeitslos	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>	23	18	15	16	24	8	1	7	1	16	129
	<i>nein</i>	14	26	108	67	82	81	4	67	6	79	534
Dauer der Arbeitslo- sigkeit	<i>bis unter 6 Monate</i>	12	19	57	17	34	30	1	20	1	42	233
	<i>6 Monate bis unter 1 Jahr</i>	8	15	18	7	27	8	4	12	4	9	112
	<i>1 Jahr und länger</i>	17	10	14	14	16	9	0	12	0	15	107
	<i>nicht arbeitslos o. Angabe fehlt</i>	0	0	34	45	29	42	0	30	2	29	211
Behinde- rung	<i>ja</i>	2	2	3	1	0	0	0	0	0	0	8
	<i>nein</i>	35	42	120	82	106	89	5	74	7	95	655
ausl. Staats- angehöri- gkeit	<i>EU-Angehörige</i>	0	0	1	0	3	1	0	3	0	5	13
	<i>Türkei</i>	0	0	4	0	1	1	0	0	0	1	7
	<i>Sonstige</i>	0	1	14	0	1	6	0	1	0	3	26
Altersgrup- pe bei Zu- gang	<i>bis unter 25 Jahre</i>	6	10	10	8	4	9	0	19	2	31	99
	<i>25-unter 35 Jahre</i>	14	13	46	32	40	31	5	21	3	27	232
	<i>35-unter 45 Jahre</i>	11	12	49	30	49	40	0	23	0	24	238
	<i>45-unter 55 Jahre</i>	3	9	16	13	12	8	0	11	2	12	86
	<i>55-65 Jahre</i>	3	0	2	0	1	1	0	0	0	1	8
Schulab- schluss	<i>Abitur</i>	4	1	3	5	1	0	2	2	0	4	22
	<i>Fachhochschulreife</i>	1	2	3	0	2	1	0	0	1	7	17
	<i>Hauptschulabschluss</i>	12	13	76	43	56	47	0	50	4	58	359
	<i>kein Hauptschulabschluss</i>	7	9	23	16	16	25	0	8	2	7	113
	<i>mittlere Reife /FOS-Reife</i>	13	19	18	19	31	16	3	14	0	19	152
Status vor Eintritt	<i>arbeitslos</i>	34	41	84	38	70	45	5	42	5	64	428
	<i>sozialvers.pfl. beschäftigt</i>	1	2	11	4	9	5	0	18	0	8	58
	<i>selbstständig</i>	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2
	<i>geringfügig beschäftigt</i>	1	0	12	9	9	22	0	0	2	6	61
	<i>Stille Reserve</i>	1	0	10	11	4	8	0	7	0	12	53
	<i>Berufsrückkehrer(in)</i>	0	1	6	21	14	9	0	6	0	4	61
Leistungs- bezug vor Eintritt	<i>Arbeitslosengeld (ALG)</i>	7	22	19	11	18	10	4	19	4	36	150
	<i>Arbeitslosenhilfe (ALHI)</i>	20	16	17	7	11	12	0	7	1	13	104
	<i>Sozialhilfe als Lohnersatz</i>	1	3	55	39	58	43	0	4	0	0	203
	<i>ALG + erg. Sozialhilfe</i>	0	0	3	0	2	0	0	0	0	0	5
	<i>ALHI + erg. Sozialhilfe</i>	1	0	3	0	1	0	0	1	0	0	6
	<i>sonstige Lohnersatzleistung</i>	1	0	3	7	2	6	1	1	0	0	21
	<i>ohne Leistungsbezug</i>	7	3	23	19	14	18	0	42	2	46	174
Arbeitszeit	<i>Vollzeit</i>	5	17	55	23	32	22	4	45	4	11	218
	<i>Teilzeit über 30 Std. bis VZ</i>	4	12	9	4	7	8	1	10	1	5	61
	<i>Teilzeit über 20 bis 30 Std.</i>	16	8	31	25	38	48	0	17	1	75	259
	<i>Teilzeit 15 bis 20 Std.</i>	12	7	28	31	29	11	0	2	1	4	125
SGB III- Leistungen	<i>Mobilitätshilfen/UBV</i>	3	10	2	0	2	0	0	0	0	1	18
	<i>Trainingsmaßnahme</i>	1	3	2	0	1	0	0	0	0	0	7
	<i>Mobilitätshilfe/UBV+Training</i>	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	2
	<i>keine</i>	33	31	118	83	102	89	5	74	7	94	636
Qualif. SGI	<i>ja</i>							0	25	0	0	25

Tab. A7: Abgänge bis zum Zählstichtag am 22. November 2001 nach Arbeitsamtsbezirken

		Mainzer Modell					SGI-Modell			CAST ge- sammt	
		Ebers- walde	Neu- rup- pin	Ko- blenz	Ma- yen	Mon- ta- baur	Neu- wied	Neun- kir- chen	Saar- brük- ken		Saar- louis
gesamt		20	11	78	56	58	30	26	2	19	300
Modell-Art	<i>MZM: AN-Anteil SV-Beitr.</i>	10	3	21	26	12	6				253
	<i>MZM: nur Kindergeld</i>			6	2	8	4				
	<i>MZM: AN-SV+ Kindergeld</i>	10	8	51	28	38	20				
	<i>SGI-Modell</i>							26	2	19	47
Geschlecht	<i>Männer</i>	3	2	44	17	19	13	13	2	10	123
	<i>Frauen</i>	17	9	34	39	39	17	13	0	9	177
abgeschlossene Berufsausbildung	<i>ja</i>	15	7	21	19	20	9	6	0	11	108
	<i>nein</i>	5	4	57	37	38	21	20	2	8	192
gering qualifiziert	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>							26	2	8	36
langzeitarbeitslos	<i>ja (urspr. CAST-Richtlinie)</i>	6	8	11	10	6	4	4	1	6	56
	<i>nein</i>	14	3	67	46	52	26	22	1	13	244
Dauer der Arbeitslosigkeit	<i>bis unter 6 Monate</i>	8	5	39	13	31	13	7	1	9	126
	<i>6 Monate bis unter 1 Jahr</i>	5	3	12	3	4	4	3	1	2	37
	<i>1 Jahr und länger</i>	7	3	5	12	5	4	5	0	5	46
	<i>nicht arbeitsl. o Angabe fehlt</i>	0	0	22	28	18	9	11	0	3	91
Behinderung	<i>ja</i>	1	0	0	1	3	0	0	0	0	5
	<i>nein</i>	19	11	78	55	55	30	26	2	19	295
ausländische Staatsan- gehörigkeit	<i>EU-Angehörige</i>	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2
	<i>Türkei</i>	0	0	4	1	0	1	0	0	0	6
	<i>Sonstige</i>	0	0	12	2	1	2	1	0	1	19
Altersgruppe bei Zu- gang	<i>bis unter 25 Jahre</i>	2	4	8	6	1	7	10	2	5	45
	<i>25-unter 35 Jahre</i>	4	2	34	16	34	8	6	0	7	111
	<i>35-unter 45 Jahre</i>	10	4	23	29	17	10	5	0	5	103
	<i>45-unter 55 Jahre</i>	4	1	13	5	6	5	3	0	2	39
	<i>55 bis 65 Jahre</i>	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
Schulabschluss	<i>Abitur</i>	0	0	4	3	0	1	1	0	0	9
	<i>Fachhochschulreife</i>	0	0	3	0	1	0	1	0	0	5
	<i>Hauptschulabschluss</i>	4	3	34	23	29	19	19	2	14	147
	<i>kein Hauptschulabschl.</i>	5	3	28	20	20	4	5	0	2	87
	<i>mittlere Reife /FOS-Reife</i>	11	5	9	10	8	6	0	0	3	52
Status vor Eintritt	<i>arbeitslos</i>	20	10	54	26	38	20	15	2	16	201
	<i>sozialvers.pfl. beschäftigt</i>	0	0	10	4	5	2	7	0	0	28
	<i>selbstständig</i>	0	0	0	1	0	1	0	0	0	2
	<i>geringfügig beschäftigt</i>	0	0	3	9	4	3	2	0	0	21
	<i>Stille Reserve</i>	0	0	5	13	2	2	2	0	3	27
	<i>Berufsrückkehrer(in)</i>	0	1	6	3	9	2	0	0	0	21
Leistungsbezug vor Eintritt	<i>Arbeitslosengeld</i>	5	3	11	4	6	6	3	2	7	47
	<i>Arbeitslosenhilfe</i>	11	7	11	3	3	5	7	0	4	51
	<i>Sozialhilfe als Lohnersatz</i>	3	0	33	22	40	12	2	0	1	113
	<i>ALG + erg. Sozialhilfe</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	<i>sonstige Lohnersatzleistung</i>	1	0	5	15	2	1	0	0	2	26
	<i>ohne Leistungsbezug</i>	0	1	17	12	7	6	14	0	5	62
Arbeitszeit	<i>Vollzeit</i>	1	2	33	20	26	9	12	2	10	115
	<i>Teilzeit über 30 Std. bis VZ</i>	1	4	12	3	3	5	2	0	1	31
	<i>Teilzeit über 20 bis 30 Std.</i>	13	2	17	25	23	13	9	0	8	110
	<i>Teilzeit 15 bis 20 Std.</i>	5	3	16	8	6	3	3	0	0	44
SGB III-Leistungen (UBV=Unterstützung der Beratung und Ver- mittlung)	<i>Mobilitätshilfen/UBV</i>	1	2	2	0	3	0	0	0	1	9
	<i>Trainingsmaßnahme</i>	0	0	1	1	1	0	0	1	0	4
	<i>Mobilitätshi./UBV+Training</i>	0	1	2	0	0	0	0	0	0	3
	<i>keine</i>	19	8	73	55	54	30	26	1	18	284
Qualifizierung SGI	<i>ja</i>							4	0	0	4

Publikationen des Forschungsverbundes

KALTENBORN, BRUNO, CHRISTIAN BRINKMANN und CLAUDIA WEINKOPF [2000]: *Evaluierung des arbeitsmarktpolitischen Sonderprogramms CAST*, Projektbrief Nr. 1 des Forschungsverbundes aus IAB / IAT / Dr. Kaltenborn zur Evaluierung von CAST im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, November 2000, Bonn u.a.

BITTNER, SUSANNE, ACHIM VANSELOW und CLAUDIA WEINKOPF [2001]: *Das arbeitsmarktpolitische Sonderprogramm CAST: Erste Umsetzungserfahrungen*, Projektbrief Nr. 2 des Forschungsverbundes aus IAB / IAT / Dr. Kaltenborn zur Evaluierung von CAST im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, April 2001, Gelsenkirchen.

HOLLEDERER, ALFONS, und HELMUT RUDOLPH [2001]: *Erste Ergebnisse zur Teilnehmerstruktur des arbeitsmarktpolitischen Sonderprogramms CAST*, Projektbrief Nr. 3 des Forschungsverbundes aus IAB / IAT / Dr. Kaltenborn zur Evaluierung von CAST im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, August 2001, Nürnberg.

BITTNER, SUSANNE, ALFONS HOLLEDERER, BRUNO KALTENBORN, HELMUT RUDOLPH, ACHIM VANSELOW und CLAUDIA WEINKOPF [2001]: *Ein Jahr Erfahrungen mit dem arbeitsmarktpolitischen Sonderprogramm CAST*, 1. Zwischenbericht des Forschungsverbundes aus IAB / IAT / Dr. Kaltenborn zur Evaluierung von CAST im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, BMA-Forschungsbericht, Bd. 290, Oktober 2001, Bonn.

Weiterführende Informationen

1. Zwischenbericht (BMA-Forschungsbericht 290): <http://www.bma.de/de/asp/forschung/show.asp>

Projektbriefe des Forschungsverbundes: <http://www.wipol.de/cast/>

CAST-Broschüren und CAST-Richtlinien zum Download: <http://www.bma.de/cast/>

Kostenlose CAST-Hotline Telefon: 0800/15 15 15 4